

Montag, 27. Mai 2024, Westfälischer Anzeiger Hamm / Pelkum/Herringen

# Neues Format kommt gut an

## Dialog und Interviews statt langer Reden auf Bezirksempfang

VON STEFAN GEHRE



Gespräch mit Ehrenamtlichen: Bezirksbürgermeister Axel Püttner (rechts) interviewte beim Bezirksempfang Jörg Köbel, Holger Adeling und Claudia Bessel (von links). Foto: szkudlarek

**Pelkum** – Eine gelungene Premiere, so der Tenor, feierte am Freitagabend der Pelkumer Stadtbezirksempfang im Vereinsheim Lohuserholz: Statt jeweils zwei lange Reden zu halten, traten Bezirksbürgermeister Axel Püttner und OB Marc Herter in einen kurzweiligen Dialog. Neu waren auch die Kurzinterviews, die Püttner mit drei Ehrenamtlichen führte, um für das Ehrenamt zu werben.

Natürlich kamen während des Dialogs, wie in früheren Reden auch, Pelkumer Themen und die Entwicklung des Stadtbezirks zur Sprache. Aber: Dies Format war weniger steif und sorgte für mehr Aufmerksamkeit – eine Einschätzung, die auch viele der knapp 200 geladenen Gäste teilten.

Klare Worte fand der OB an diesem Abend zum Multi Hub Westfalen auf dem

Gelände des ehemaligen Rangierbahnhofs: „Ohne die K 35n zwischen der Kamener Straße und der Rathenaustraße wird es keinen ersten Step und ohne die B 63n keinen Ausbau des Multi Hubs geben“, sagte der OB. Letzterer wird allerdings sowieso noch einige Zeit dauern. Denn: Herter geht davon aus, dass die Planungen für die B 63n erst Ende dieses Jahrzehnts abgeschlossen werden können.

Das ist auch der früheste Zeitpunkt, an dem die Beseitigung der höhengleichen Bahnübergänge in der Selmigerheide Wirklichkeit werden könnte. Herter betonte, dass auch die Bahn ein Interesse daran habe. „Wir sind an dem Thema dran“, so der OB.

Schon in den kommenden Jahren sollen kleinere Projekte wie die Sanierung beziehungsweise der Neubau der Selmigerheideschule, die Sanierung der Treppenhäuser des Märkischen Gymnasiums, der Bau eines Kunstrasenplatzes im Selbachpark und die Sanierung der dortigen Leichtathletikanlage sowie die Sanierung der Wiescherhöfener Straße in Angriff genommen werden.

Erfreut zeigten sich Püttner und Herter über die Entwicklung im KreativRevier Heinrich Robert. Herter: „Ich hätte nicht gedacht, dass wir mit der städtebaulichen Planung eher fertig sind als die RAG mit der Sanierung des Geländes.“

Ganz wichtig war für Püttner das Thema „Ehrenamt/Vereine“. Man sei sehr froh, dank des Bezirksbudgets die Möglichkeit zu haben, Vereine zu fördern, so Püttner. Danach interviewte er Claudia Bessel von der Telefonseelsorge. Was die Voraussetzungen sind, dort tätig zu sein, wollte er wissen. Zum einen sei das, so Bessel, eine zweijährige Ausbildung. Zudem müsse man zuhören können, belastbar und empathisch sein.

Jörg Köbel, 1. Jugendleiter beim TuS Wiescherhöfen, bezeichnete den TuS als „große Familie“, bei der das Ego eines jeden Einzelnen keinen Platz hat. Nur gemeinsam könne man Erfolge erzielen. Unter anderem das sei es, was man den Kindern vermittele.

Holger Adeling, Leiter des Einsatzbereichs 9 der Freiwilligen Feuerwehr, schilderte kurz seine Eindrücke vom Hochwassereinsatz über Weihnachten. Aktuell gebe es im Stadtbezirk Pelkum 191 aktive Feuerwehrleute, 63 in der Ehrenabteilung und 40 in der Jugendfeuerwehr.

Umrahmt wurde der Empfang vom Städtischen Blasorchester der Musikschule, unterstützt wurde er von der Vereins-AG und den Schützen Lohausen-

holz sowie von Mitarbeitern des Bürgeramts.